

Aktuelle Vorsitzende des Volksgruppenbeirats

Susanne Weitlaner

Seit 2009 ist Susanne Weitlaner Vorsitzende des Kulturvereins ělen 7 za avstrijsko štajersko – Pavlova hiša/Pavelhaus, in diesem Jahr ist sie außerdem Vorsitzende des Volksgruppenbeirats beim Bundeskanzleramt. Wir haben mit ihr gesprochen.

Angesprochen auf die neuen Richtlinien bei der Fördervergabe durch das BKA, bei welchen großer Wert auf die so genannte Wirkungsorientierung gelegt wird, also langfristige Wirkungen von Projekten besonders berücksichtigt werden, meint sie, dass Prognosen für die Zukunft von Projekten oft schwierig seien, und auch kleinere Projekte oft langfristig wirksam sein könnten. Andererseits sei qualitativ hochwertige Arbeit nur möglich, wenn die Basistätigkeit gut ausfinanziert sei.

In Bezug auf die Möglichkeiten des Erhalts der Minderheitensprachen, sowohl bei den Slowenen in der Steiermark und Kärnten als auch bei den Burgenländer Kroaten, ist Weitlaner der Meinung, das Wichtigste sei es, die Sprache auch im Alltag zu verwenden, nicht nur im Unterricht. Dabei spielen auch die Eltern eine große Rolle. Was es laut Weitlaner vor allem brauche, seien neben qualifiziertem

pädagogischem Personal von der Krippe bis zur Hochschule vor allem auch außerschulische Strukturen, innerhalb derer Kinder und Erwachsene die Möglichkeit bekommen, ihre Muttersprache zu sprechen.

Im November 2021 wurde die »Ständige Konferenz der Vorsitzenden der Beiräte der autochthonen Volksgruppen in Österreich« ins Leben gerufen – eine nicht unumstrittene Entscheidung. Susanne Weitlaner ist der Meinung, dass diese Konferenz eine sehr sinnvolle Einrichtung ist, da sie die Koordination der Beiräte erleichtert und die Forderungen der einzelnen Beiräte besser formulieren kann. Die Arbeit verlaufe sehr konstruktiv und die Organisationsstruktur sei offen konzipiert, es können Mitglieder aller Beiräte auch Mitglieder des Vereins sein.

SUSANNE WEITLANER, geboren 1975 in Graz, wo sie mit einer slowenischsprachigen Mutter und einem deutschsprachigen Vater aufwuchs. Nach der Matura studierte sie Slowenisch und Russisch auf Lehramt. Neben ihrer Arbeit im Kulturverein unterrichtet sie Slowenisch an der HBLA für Forstwirtschaft in Bruck an der Mur.

© David Kranzlbinder

GREGOR KRISTOF, Vorsitzender des Verbandes zwangsweise ausgesiedelter Slowenen

Über den Krieg 1942 und 2022

Ich schreibe diese Zeilen in einer Zeit, in der Russland die Ukraine angreift und es tausende Tote, Verletzte und Traumatisierte gibt. Hunderttausende, die flüchten, um zu überleben. Leider sind eben die slawischen Charakterzüge nicht immer so edel, wie es Prešeren und andere slowenische, aber auch russische Schriftsteller*innen und Dichter*innen in ihren Werken beschrieben haben.

Vor achtzig Jahren vertrieben die Nazis die Kärntner Slowenen weil sie ANDERS waren, auch wenn diese das gar nicht so empfanden, schließlich sprach die Mehrheit der Menschen in den Dörfern slowenisch.

Weil LH Peter Kaiser am 19. April die noch lebenden Vertriebenen ehren wird, habe ich diese gesucht, aufgesucht und mit ihnen gesprochen. Sie freuen sich darauf.

Die Menschen, die ich besuchte, erzählten mir oft, dass sie sich im Alter häufig an die Vertreibung und die Zeit

im Lager zurückerinnern, viele schlimme Erlebnisse wieder hochkommen. Einige erzählten mir vom »großen Fehler«, ihren Kindern die slowenische Sprache nicht weitergegeben zu haben. Einige von ihnen weinten während des Gesprächs.

Weil sich aber die Zeiten ändern, ändern sich in vielerlei Hinsicht auch die Gegebenheiten. Kärnten ist nicht nur reich an Naturschönheiten, es hat auch das besondere Geschenk der Zweisprachigkeit zu bieten. Das Slowenische wird in der Öffentlichkeit immer sichtbarer und ich bin zuversichtlich, dass diese Entwicklung auch in den nächsten Jahren weitergehen wird.

Wir wissen, dass der Schlüssel für all das in den Bildungseinrichtungen vom Kleinkindalter bis zur Universität liegt. Hier muss Slowenisch GESPROCHEN und unterrichtet werden, schließlich haben Kinder meist keine Schwierigkeiten mit dem Erlernen von Sprachen.